



Mitschrift der Beratung vom 19.02.2018 AG „Barrierefreie Stadt“

Tagesordnung

1. Sitzungseröffnung
2. Abstimmung der Tagesordnung
3. Arbeitsberichte: Behindertenbeauftragte und AG
Prioritätenliste für den Ausbau der Haltestelle
4. Informationen und Fragen der Mitglieder
5. Informationen der Verwaltung
6. Bestätigung der Mitschrift vom 08.01.2018
7. Sonstiges

Als Gast begrüßen wir Frau Claudia Lohse-Jarchow.

Zu TOP 2

Ergänzung der TO:

TOP 3 Beitrag im NDR

Einstimmig angenommen. Dadurch verschieben sich die anderen Punkte.

Zu TOP 3

Frau Lohse-Jarchow berichtet von dem Zustandekommen des Beitrages im NDR. Der Beitrag bezog sich auf die Barrierefreiheit im öffentlichen Raum in Greifswald und Rostock. Die Greifswalder Innenstadt lebt von kleinen Geschäften, die oft Treppenstufen zu ihren Geschäften haben. Es gibt bereits einige, die ebenerdig erreichbar sind oder wie der Stoffladen in der Knopfstraße, sich eine mobile Rampe angeschafft haben, damit der Rollstuhlfahrer die Stufen überwinden kann. Im Beitrag verweist der Oberbürgermeister auf die AG Barrierefreie Stadt“.

Fazit:

Die Mitglieder der AG wären gern im Vorfeld miteinbezogen worden.

Obwohl bereits viel geschafft wurde, sind noch viele Barrieren in Greifswald vorhanden.

Frau Lohse-Jarchow wird gebeten, den Vorschlag zur Ehrung des Stoffladens aus Anlass des Weltbehindertentages einzureichen

Frau Kindt wird beauftragt zum Innenstadtverein Kontakt aufzunehmen und um ein Gespräch zu bitten. Ziel soll es sein, Möglichkeiten aufzuzeigen, damit kleinere

Geschäfte von Rollstuhlfahrern genutzt werden können. Außerdem soll das Problem der Aufsteller angesprochen werden.

Weiterhin muss die Öffentlichkeitsarbeit unbedingt verbessert werden. Zum einen wird Frau Kindt beauftragt die Termine und Tagesordnungen der AG immer zur Veröffentlichung im Stadtblatt an die Pressestelle zu schicken und zum anderen die Studioleiterin Frau Lewering vom NDR zu einer Beratung einzuladen. Im Anschluss an die Beratungen wird Herr Dr. Frisch als Sprecher der AG unterstützt von Frau Baller und Herrn König für das Stadtblatt eine Information verfassen. Siehe Anlage 1

Im Gespräch werden weitere Barrieren/ Probleme angesprochen:

Anschnallpflicht und Rückwärtsstehen im Bus ist für einige Rollstuhlfahrer nicht praktikabel, also nutzen sie den Stadtverkehr nicht mehr.

Frau Kindt wird beauftragt, das Problem im Nahverkehrsbeirat anzusprechen und sich zu erkundigen, wie es in anderen Städten geregelt ist.

Das Büro des Oberbürgermeisters ist für Rollstuhlfahrer unerreichbar.

Im Stadthaus fehlen Piktogramme.

Vorschlag:

Festes Budget für barrierefreie Umbauten bzw. Sanierungen in den Haushalt einplanen.

In einer der nächsten Beratungen als TOP: subjektive Eindrücke zu Barrieren in Greifswald.

Zu TOP 4

Die vorliegenden Berichte zur Arbeit der Behindertenbeauftragten und der AG in 2017 werden einstimmig angenommen.

Prioritätenliste für den Ausbau der Haltestelle

In der Liste sind nur die Haltestellen erfasst, die aus Sicht der AG in den kommenden Jahren unbedingt barrierefrei ausgebaut werden müssen. Dabei stehen die Haltestellen im Fokus, die viele Menschen nutzen oder die in der Nähe von Arztpraxen, Kliniken und Einrichtungen liegen, die auch für ältere Menschen und Mütter mit Kinderwagen gut erreichbar sein sollten. Dabei geht es um erhöhte Bürgersteige zum ebenerdigen Einstieg, Wetterschutz, Sitzgelegenheiten und Leitsysteme für Blinde.

Da der Ausbau der Haltestellen im Ernst-Thälmann-Ring bereits in der Umsetzung ist, sind diese nicht mit einer Priorität versehen.

Siehe Anlage 2

Zu TOP 5

Frau Schattschneider

ist sehr besorgt zu den gehäuften Unfällen an Zebrastreifen. Sie selbst ist als stark sehbehinderte Bürgerin mit ihrem Blindenhund oder dem Langstock unterwegs und nutzt die Zebrastreifen als sicheren Weg über stark befahrene Straßen. Die Unfälle waren Anlass in der Diskussion herauszuarbeiten, wie wichtig es ist, dass Menschen Regeln einhalten und aufeinander Rücksicht nehmen.

Frau Pannwitz und Frau Abel

regen eine intensivere Auseinandersetzung mit bestehenden Problemen und ein lösungsorientiertes Handeln an. Ziel muss immer eine selbstständige Teilhabe, ohne fremde Hilfe, am gesellschaftlichen Leben in der Stadt sein.

Herr Dr. Frisch

Auf einer Fraktionssitzung der FDP berichtete er über die Arbeit in der AG. Er wies u.a. daraufhin, dass die AG es für erforderlich hält, dass alle Ortsteilvertretungen in dieser mitarbeiten. Er regte an, dass in der Ortsteilvertretung der Innenstadt noch einmal zum Beschluss, einen Vertreter in die AG zu entsenden, beraten wird.

Herr Jochens

An der Wiecker Südmole sind die Rettungsleitern wieder an die Pier angebracht worden.

Herr Mädels

verweist auf eine Mail der Selbsthilfe Rostock zur Mitnahme von E-Scootern in öffentlichen Verkehrsmitteln.

Es erfolgt eine rege Diskussion: Im ersten Schritt muss es eine Veränderung bei den Bussen geben und die Hersteller der E-Scooter müssen ebenfalls auf die Anforderungen reagieren.

Siehe Erlass des Ministeriums für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen, 40190 Düsseldorf

Herr Gloger

An der Ampel Bahnhofstraße Einmündung Gleis 4 steht auf der nördlichen Seite der Bahnhofstraße eine Ampel am Übergang. Es ist dort für Kinderwagen und Rollis sehr eng, da der Bürgersteig extrem schmal ist.

An der Ampel Koitenhäger / An den Gewächshäusern steht eine Ampel mitten auf dem Gehweg. Es ist zwar Platz um rum zukommen, trotzdem ist der Standort nicht ok. (Sehbehinderte und blinde Bürger)

Warum wurde beim Umbau der Fischverkaufsstelle in Wieck keine Barrierefreiheit geschaffen?

Frau Kindt wird den Fragen nachgehen und diese in der nächsten Beratung am 09.04.2018 beantworten.

Herr König

Die Fraktion „Grüne/Forum17.4.“ wird eine Ergänzung zur Beschlussvorlage „Nette Toilette“ einbringen. Gaststättenbetreiber sollen eine Einmalzahlung erhalten, wenn sie ihre Toiletten barrierefrei umbauen und Nichtbesucher der Gaststätte die Nutzung gestatten.

Für die weitere künftige Arbeit ist es wichtig, mit den Mitarbeitern der Unteren Denkmalschutzbehörde ins Gespräch zu kommen.

Frau Kindt wird beauftragt den Amtsleiter Herrn Kaiser bzw. einen Mitarbeiter zu einer der Beratungen einzuladen.

Zu TOP 6

Die Behindertenbeauftragte, Frau Kindt, berichtete, dass es in Umsetzung der Empfehlung zur weiteren Verbesserung der Barrierefreiheit in der Stadtbibliothek am 12.03.2018 eine Begehung mit Mitarbeitern der Fachämter geben wird, um konkrete Maßnahmen festzulegen. Die AG möchte erreichen, dass der betroffene Leser die Stadtbibliothek selbstständig ohne fremde Hilfe nutzen kann. Ebenso wird nach einer Möglichkeit gesucht, eine Behindertentoilette einzubauen.

Herr Dr. Frisch wird die AG bei der Eröffnung „Strehlow Lebenswelten“ vertreten.

Die nächste Beratung findet am 09.04.2018 um 16:15 Uhr statt.

F.d.R.

Monika Kindt

Anlage 1

Kommune für alle

Die AG „Barrierefreie Stadt“, ein Organ der Bürgerschaft, vereint Vertreter von Parteien, Selbsthilfeverbänden, Ortsteilvertretungen und interessierte Bürger. Ihre Beratungen sind immer öffentlich.

Auf ihrer letzten Sitzung am 19.02.2018 diskutierten die Mitglieder eine Prioritätenliste zur barrierefreien Gestaltung der Greifswalder Bushaltestellen. Dabei stehen die Haltestellen im Fokus, die von vielen Bürgern, darunter Menschen mit den unterschiedlichsten Beeinträchtigungen, Rollstuhlfahrer, Mütter mit Kinderwagen, genutzt werden oder die in der Nähe von Ärztehäusern, Kliniken und Einrichtungen liegen. Dabei geht es um erhöhte Bürgersteige zum ebenerdigen Einstieg, Wetterschutz, Sitzgelegenheiten und Leitsysteme für Blinde.

Die Behindertenbeauftragte, Frau Kindt, berichtete, dass es in Umsetzung einer Empfehlung der AG „Barrierefreie Stadt“ zur weiteren Verbesserung der Barrierefreiheit in der Stadtbibliothek am 12.03.2018 eine Begehung mit Mitarbeitern der Fachämter geben wird, um konkrete Maßnahmen festzulegen. Die AG möchte erreichen, dass der betroffene Leser die Stadtbibliothek selbstständig ohne fremde Hilfe nutzen kann. Ebenso wird nach einer Möglichkeit gesucht, eine Behindertentoilette einzubauen.

Während der Winterferien wurde in den Medien von Unfällen an Zebrastreifen berichtet. Der Zebrastreifen ist für jeden, u.a. für Kinder, blinde und stark sehbehinderte Bürger, eine Hilfe, auf der sie sicher über die Straße gehen können. Deshalb eine Bitte an alle Verkehrsteilnehmer, die Regeln einzuhalten und aufeinander Rücksicht zu nehmen.

In einer kurzen Bilanz zeigte sich, wieviel noch getan werden muss, damit viele Geschäfte der Innenstadt für jeden Menschen erreichbar sind. Die AG wird Vertreter des Innenstadtvvereins einladen, um Ideen zu aufzuzeigen, welche Möglichkeiten es gibt Barrieren ohne bauliche Veränderungen zu überwinden.

Der Frage, warum beim Umbau der Fischverkaufsstelle in Wieck keine Barrierefreiheit geschaffen wurde, wird Frau Kindt nachgehen und diese in der nächsten Beratung am 09.04.2018 beantworten.

Sollten Sie Anregungen für die AG haben, können Sie sich unter 03834/843985 oder [m.kindt\(at\)greifswald.de](mailto:m.kindt(at)greifswald.de) bei Frau Kindt, der Behindertenbeauftragten der Stadt melden.

Anlage 2

Linie 1	ja für Rollstuhl	barrierefrei	Warte- häuschen	Bank	Bemerkungen	Priorität	Grund
An den Bäckerwiesen	ja	nein	ja	ja		1	Greifenwerkstatt
Odebrecht Stiftung	ja	nein	ja	ja		13	Betreutes Wohnen/ Klinik
An den Bäckerwiesen	ja	nein	ja	ja		2	Greifenwerkstatt
Linie 2							
Wieck Brücke	ja	nein	ja	ja	Gehweg sehr schlecht	5	Ausflugsziel
Rigaer Straße	ja	nein	ja	ja		40	Schule
OEZ Parkseite	ja	nein	ja	ja		15	Ärzte
Volkstadion	ja	nein	ja	ja		18	Boddenhus/ betreutes Wohnen
Am St. Georgsfeld	ja	nein	nein	nein		19	Betreutes Wohnen
Patz der Freiheit	ja	nein	ja	ja		16	Ausstieg Stadtbesucher
Marienkirche	ja	nein	nein	ja		11	Ausstieg Stadtbesucher
Platz der Freiheit	ja	nein	ja	ja		38	Ausstieg Stadtbesucher
J.-Stelling-Straße	ja	nein	Überdachung	ja		4	Augenklinik/ Ausbau geplant
Klinikum	ja	nein	ja	ja		6	Ärzte
Wohnheime	ja	nein	Bank	ja		25	Betreutes Wohnen
Schönwalde 2	ja	nein	ja	ja			Ausbau geplant
Ärztelhaus	ja	nein	ja	ja		23	Ärzte
Lomonossowallee	ja	nein	ja	ja		36	Ärzte
Klinikum	ja	nein	x	x		7	Ärzte
J.-Stelling-Straße	ja	nein	nein	nein		3	Augenklinik/ Ausbau geplant
Goethestraße	ja	nein	nein	nein		12	Stadtbesucher
Marienkirche	ja	nein	ja	ja		21	Stadtbesucher
Platz der Freiheit	ja	nein	ja	ja		37	Stadtbesucher
Am St. Georgsfeld	ja	nein	ja	ja		20	Betreutes Wohnen
Volkstadion	ja	nein	ja	ja		17	Boddenhus/ betreutes Wohnen
Rigaer Straße	ja	nein	nein	nein		14	Betreutes Wohnen
Wieck Brücke	ja	nein	ja	ja	sehr schlechter Gehweg	5	Ausflugsziel
Linie 3							
Linie 3	ja für Rollstuhl	barrierefrei	Warte- häuschen	Bank	Bemerkungen	Priorität	Grund
Goethe-Straße	ja	nein	nein	nein		22	Ausstieg für Stadtbesucher
Rathaus	ja	nein	nein	nein		10	Aus- und Einstieg Stadtbesucher
Feldstraße	ja	nein	nein	nein		39	Landratsamt
Südstadt	ja	nein	ja	ja		26	Betreutes Wohnen
Karl-Krull-Straße	ja	nein	nein	ja		27	Betreutes Wohnen
Ärztelhaus	ja	nein	ja	ja		24	Ärzte
Tolstoistraße	ja	nein	ja	ja		28	Betreutes Wohnen
Elisenpark	ja	nein	ja	ja		35	Einkaufszentrum
Schönwalde 2	ja	nein	ja	ja			Ausbau geplant
Wohnheime	ja	nein	ja	ja		29	Betreutes Wohnen
Universitätsmedizin	ja	nein	ja	ja		9	Ärzte
Medigreif	ja	nein	nein	nein		30	Ärzte
Freizeitbad	ja	nein	ja	ja		8	BBW/ Ärzte/ Freizeitbad
Volkstadion	ja	nein	ja	ja		31	Boddenhus/ betreutes Wohnen
OEZ Parkseite	ja	nein	nein	nein		32	Ärzte
Rigaer Straße	ja	nein	nein	nein		33	Betreutes Wohnen
Elisenhain	ja	nein	nein	nein		34	Betreutes Wohnen